

P R O T O K O L L

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter"

vom 16. März 1944, nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhof L. Stock.

Anwesend : HH. W. Gürtler, Vizepräsident, Ing. G. von Schulthess, Quästor ; Fräulein M. Alioth, Frau Dr. Langner , HH. Direktor Altherr, Oberst Antonini, Staatsrat Brandt, Pfarrer Etter, Oberst Feldmann, Nationalrat Keller, Doyen Membrez, Pfarrer Roffler, Direktor Saxer, Ständerat Stähli ; W. Ammann, Sekretär .

Entschuldigt: HH. Prof. Delaquis, Präsident, Nationalrat Rochat, Chs. Schürch, M. Syz, Domherr Zurkinden.

Traktanden :

1. Protokoll
2. Stand der Organisation.
3. Ausbau der Bundesaltersfürsorge und eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung.
4. Altersfürsorge in Berggegenden.
5. Vorläufiges Sammlungsergebnis 1943
6. Sammlungspropaganda
- 7 Förderung der Alterspflege
8. Mitteilungen
9. Verschiedenes

Vizepräsident W.Gürtler, welcher an Stelle des wegen Todesfalls in der Familie verhinderten Präsidenten die Verhandlungen leitet, erinnert an den letzten Herbst durch den Tod abberufenen Chefredaktor A.Auf der Maur, Mitglied des Direktionskomitees seit 1930, sowie an den im Dezember verstorbenen Direktor Olivier Clottu, welcher als Nachfolger von Oberst de Marval bis zu seiner schweren Erkrankung zwei Jahre dem Direktionskomitee angehörte.

Die Anwesenden erweisen den Verstorbenen die übliche Ehrung

Der Vorsitzende begrüsst den von der letzten Abgeordnetenversammlung zum Mitglied des Direktionskomitees gewählten Dr.A. Membrez, curé-doyen in Porrentruy, welcher zum ersten Mal an einer Sitzung teilnimmt.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung des Direktionskomitees vom 28.September 1943 wird genehmigt.

2. Stand der Organisation. Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugesandte Bericht des Sekretärs hat folgenden Wortlaut :

Fribourg : Als Nachfolger des tödlich verunglückten Direktor H.Hayoz ist der bisherige Vizepräsident, M.Roggo, Direktor des kant,Kriegswirtschaftsamtes, zum Präsidenten des Kantonalkomitees gewählt worden. Fräulein A.M.Besson ist nach fast zwanzigjähriger Tätigkeit als Sekretärin-Kassierin des Kantonalkomitees zurückgetreten, bleibt aber Sekretärin-Kassierin des Bezirkskomitees Sarine.

Neuchâtel : An Stelle des im Dezember gestorbenen Direktor Olivier Clottu ist Gerichtspräsident G.Dubois in La-Chaux-de-Fonds zum Vizepräsidenten des Kantonalkomitees gewählt worden.

Solothurn : Das Kantonalkomitee hat als neue Sekretärin, Fräulein Frida Borel in Solothurn gewählt.

Thurgau kath.: Der Präsident des Kantonalkomitees, HH.Pfarrer Specker, ist von Sulgen nach Rickenbach b/Wil übersiedelt.

Wallis : Der langjährige verdiente Präsident des Kantonalkomitees, HH.Domherr D.Imesch, ist alters- und gesundheitshalber zurückgetreten und vom Kantonalkomitee zum Ehrenpräsidenten gewählt worden. Auf seinen Wunsch hat sich HH.Dr.J.Bayard, bischöflicher Kanzler in Sitten, bereiterklärt, das Präsidium zu übernehmen, und ist vom Kantonalkomitee zum Präsidenten gewählt worden.

Anschliessend gibt der Sekretär Kenntnis von einer mündlichen Mitteilung Direktor Crivelli's, dass Nationalrat Dr. Wick, Redaktor des "Vaterland", als Nachfolger von Chefredaktor Auf der Maur zum Präsidenten des schweiz. Caritasverbandes gewählt worden sei und bereit wäre, die langjährigen guten Beziehungen zwischen diesem Verband und unserer Stiftung weiterzupflegen.

Das Direktionskomitee begrüsst die Bereitwilligkeit von Nationalrat Wick, eine allfällige Wahl in das Direktionskomitee anzunehmen, und beauftragt das Bureau, die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

3. Ausbau der Bundesaltersfürsorge und eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung.

Der Vorsitzende gibt einen Ueberblick über den Stand des Versicherungs- und Fürsorgeproblems, und bittet Herrn Direktor Saxer um seine Meinungsäusserung über die heute schwebenden Fragen.

Direktor Saxer geht von seinen Ausführungen am Vormittag der letzten Abgeordnetenversammlung aus. Das damals skizzierte Projekt eines temporären Ausbaus der Alters- und Hinterlassenenfürsorge durch Bund und Kantone stiess auf Widerstand: die Freunde der Altersversicherung erhoben Einwendungen; auch hielten sich die Kantonsregierungen für unzuständig zu einer finanziellen Beteiligung ohne Zustimmung der grossen Räte und des Volkes. Dazu kam die Bereitschaft des Bundesrates, die ^{erneut} Verwirklichung der Alters- und Hinterlassenenversicherung anzustreben. Damit ist die Versicherung in den Vordergrund getreten und die Fürsorge in die zweite Linie gerückt. Der Bericht des Bundesrates, gemäss den Standesinitiativen der Kantone Bern und Aargau die Lösung des Versicherungsproblems erneut in Angriff zu nehmen, und sein Antrag, eine neue Vorlage über die Alters- und Hinterlassenenversicherung auszuarbeiten, fanden in den Kommissionen des National- und Ständerates einstimmige Annahme. Wichtig wird die voraussichtlich in der Märzsession erfolgende

Stellungnahme der eidgenössischen Räte sein. Parallel geht die Frage der Bestellung einer Expertenkommission für die Prüfung der Frage der Alters- und Hinterlassenenversicherung. Diese Expertenkommission hat aber noch keinen Auftrag, einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten. Es sind eine Reihe schwerwiegender Entscheidungen zu treffen, insbesondere die Wahl zwischen allgemeiner Volksversicherung und Klassenversicherung. Es ist denkbar, dass verschiedene Lösungen für die unselbständig Erwerbenden, die selbständig Erwerbenden und die Bauern gesucht werden müssen. Am dringendsten erscheint die Versicherung der unselbständig Erwerbenden. Gegenüber dem Kapitaldeckungsverfahren weist das Umlageverfahren zwei grosse Vorzüge auf: einmal wird die volkswirtschaftlich nicht unbedenkliche Aeuffnung grosser Kapitalien vermieden und sodann ermöglicht es die baldige Ausrichtung ansehnlicher Versicherungsleistungen. Immerhin wird die Schaffung eines Sicherheitsfonds wegen der fortschreitenden Ueberalterung notwendig sein. Weiter ist die Frage der Heranziehung des Systems der Lohn- und Verdienstauegleichskassen zu prüfen. Eine Verwirklichung der Alters- und Hinterlassenenversicherung ist nur möglich, wenn gleichzeitig die Frage des Familienschutzes gelöst wird. Ein grosser Bericht über die Familienschutzinitiative ist in Vorbereitung, der eine Fülle neuen Materials verwertet. Nicht weniger als acht Experten haben dabei mitgewirkt. Voraussichtlich wird dieser Bericht auf die Junisession herauskommen können. Für die Alters- und Hinterlassenenversicherung besteht eine verfassungsrechtliche Grundlage, nicht aber beim Familienschutz. Vielleicht werden, um diese Schwierigkeit zu überwinden, gewisse Massnahmen des Familienschutzes auf dem Vollmachtenwege getroffen werden.

Nun stellt sich aber die unmittelbar praktische Frage, dass zu wenig Mittel für die Alters- und Hinterlassenenfürsorge zur Verfügung stehen. Die zusätzliche Hilfe soll nun in einem

Umfang erfolgen, welcher der Versicherung nicht schadet. Der Bund beabsichtigt, den Kantonen zusätzlich $3\frac{1}{2}$ Millionen Franken jährlich bis Ende 1945 zu überweisen, unter der Bedingung, dass sie entsprechende Mehrleistungen übernehmen. Auch ist dafür ein anderer Verteilungsschlüssel vorgesehen, welcher bloss die Zahl der Greise, Witwen und Waisen laut Volkszählung 1930 berücksichtigt. Die Stiftung "Für das Alter" soll weitere Fr. 500,000^{jährlich} erhalten.

Der Vorsitzende verdankt warm das aufschlussreiche Exposé von Direktor Saxer.

Eine interessante Diskussion, woran eine Reihe von Mitgliedern des Direktionskomitees sich beteiligen, schliesst sich an. Die Bemühungen von Direktor Saxer um die Förderung der Altersfürsorge und -versicherung finden allgemeine Anerkennung.

Einmütigkeit herrscht auch darüber, dass die Stiftung "Für das Alter" noch lange eine wichtige Aufgabe zu erfüllen hat. Von verschiedener Seite wird auf die Gefahr hingewiesen, dass die Fürsorgetätigkeit der Kantonalkomitees zwar bei der starken Vermehrung der den Kantonen zur Verfügung stehenden Mittel noch mehr als bisanhin ins Hintertreffen geraten werde. Daher wird der Wunsch geäußert, Direktor Saxer möchte prüfen, ob der Bund seinen zusätzlichen Beitrag an die Stiftung "Für das Alter" nicht bis auf eine Million Franken erhöhen könnte, vielleicht unter der Bedingung, dass das Schweizervolk mindestens ebenso viel in der jährlichen Sammlung aufbringe. Andernfalls sei bei dem weiteren Ausbau der Altersfürsorge des Bundes und der Kantone zu befürchten, dass der Einfluss unserer Stiftung im Volke und damit auch das Ergebnis der jährlichen Sammlung zurückgehe.

Direktor Saxer antwortet auf die in der Aussprache aufgeworfenen Fragen und ist zu ihrer Prüfung bereit, betont aber, dass er sich seine endgültige Stellungnahme zu den von ihm und den anderen Votanten berührten Punkten vorbehalten müsse. Was den Ausbau der Altersfürsorge anbelangt, legt er den grössten Wert auf die Mithilfe der Stiftung, um zu verhüten, dass bisherige Bezüger der Altersfürsorge armengemässigt werden.

4. Altersfürsorge in Berggegenden

An bedürftige Greise und Greisinnen, welche von den Kantonalkomitees für die Ausrichtung einer Bergzulage auf Weihnachten und im Februar empfohlen worden sind, hat das Direktionskomitee im Winter 1943/44 insgesamt Fr.40,060.- ausgerichtet gegenüber Fr.36,440.- im Winter 1942/43, also Fr.3620.- mehr als im Vorjahr.

Pfarrer Roffler dankt namens der Bergkantone für diese willkommene Hilfe.

5. Vorläufiges Sammlungsergebnis 1943 .

Das vorläufige Sammlungsergebnis beträgt Fr.1,067,351.06 gegenüber Fr.1,048,837.69 Die meisten Kantonalkomitees haben ihr Sammlungsergebnis noch verbessern können, vor allem St.Gallen und Solothurn. Vereinzelt Rückschläge erklären sich wohl aus den vielen ausserordentlichen Sammlungen mit ihrem eindringlichen Appell an die Gebefreudigkeit. Im ganzen dürfen wir mit dem Sammlungsergebnis zufrieden sein.

6. Sammlungspropaganda

a) Als Plakat wird der Entwurf eines Schriftplakates von Bangerter gewählt, trotz der voraussichtlichen Mehrkosten, welche durch die Notwendigkeit der Herstellung von drei verschiedenen Plakaten in den Landessprachen verursacht werden.

b) Das Gemälde einer alten Bergellerin des verstorbenen Giovanni Giacometti wird dieses Jahr durch die Stiftung als Bild herausgegeben werden

7. Förderung der Alterspflege.

Mitte Februar haben wir den Kantonalkomitees in einem Zirkular nochmals den Beschluss der Abgeordnetenversammlung vom 5. November 1942 zur Förderung der Alterspflege in Erinnerung gerufen und sie eingeladen, bis zum 1. April 1944 Aufstellungen über ihre Aufwendungen für Geburtstags- und Ehejubiläen im Jahre 1943 sowie über ihre Aufwendungen für Altersveranstaltungen im Jahre 1943 einzureichen, damit das Bureau sie bei der Verteilung des noch

verfügbaren grossen Restes des für das Jahr 1943 bewilligten Kredites von Fr.20,000.- berücksichtigen kann.

8. Mitteilungen

a) Bericht und Rechnung 1942 sind durch den Bundesrat genehmigt worden.

b) Die Schweiz.Gemeinnützige Gesellschaft hat von Bericht und Rechnung 1942 zustimmend Kenntnis genommen.

c) Das Eidg.Kriegsfürsorgeamt hat uns die Bewilligung für die Durchführung der Sammlung im Jahre 1944 erteilt.

d) Durch das Bundesamt für Sozialversicherung ist uns zuhanden der Kantonalkomitees ein zusätzlicher Bundesbeitrag von Fr.132,000.- für das Jahr 1943 überwiesen worden.

e) Dr.Gustav Schneeli in Vuippens hat uns wiederum eine Spende von Fr.500.- gemacht

f) Als Erbteil von Fräulein Martha Dambach in Aarau sind unserer Stiftung Fr.12,627.90 zugekommen

g) Die Schweiz.Briquet-Import-Gesellschaft in Zürich hat uns wiederum eine Spende von Fr.2000.- übermacht.

h) Vom Migros-Genossenschaftsbund haben wir Fr.1000.- erhalten.

i) Als Gabe von "Engenannt" wurden uns Fr.1000.- mit gewöhnlichem Brief zugesandt.

k) Die Aluminium-Industrie A.-G. in Lausanne hat uns wiederum eine Spende von Fr.1000.- überwiesen.

l) Als Abschlagszahlung auf das Legat von Arnold Fankhauser sind uns Fr.7000.- gemacht worden.

m) Die Nordostschweiz.Kraftwerke & in Baden haben uns wiederum Fr.7000.- überwiesen.

n) Durch die Aluminium-Industrie A.G. in Lausanne haben wir aus Verzicht von Prof. Max Huber auf ihm zustehende Verwaltungsratsentschädigung eine Spende von Fr.1000.- bekommen.

o) Durch Vermittlung der Schweiz.Lebensversicherungs- & Rentenanstalt haben wir Fr.42,787.30 Rückgewähr aus Versicherung, welche die verstorbene Frau Julia J.Juhn geb.Butts unserer Stiftung vermacht hat, erhalten.

p) Die Eidg. Finanzverwaltung hat uns Fr. 55,418.20 aus Zinsen des K.-R.-Fonds im Jahre 1943 überwiesen

q) Die Eidg. Bank A.G. in Zürich hat uns als Erbteil der in Zürich verstorbenen Fräulein Clara Walser Fr. 57,700.- überwiesen.

9. Verschiedenes

a) Die letzte Abgeordnetenversammlung hat eine Spende von Fr. 5000.- für ein Altersheim in Appenzell A.Rh. bewilligt. Die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft teilt uns nun mit, dass von ihr geplante Altersheim könne auf die Weise verwirklicht werden, dass das Diakonissenhaus Bethanien eine Liegenschaft in Gais, welche als Krankenhaus gebaut und betrieben worden ist, gekauft und sowohl mit der Gemeinde Gais als mit der kant.gemeinnützigen Gesellschaft Verträge über die Führung dieses Hauses als kantonales Altersheim abgeschlossen hat. Die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft hat das Patronat über das im Mai zu eröffnende Heim übernommen und Fr. 5000.- als Grundstock eines Unterstützungsfonds gespendet, woraus an Bürger und Einwohner von Appenzell A.Rh., welche den festgesetzten Pensionspreis im Altersheim nicht voll aufbringen können, Kostgeldbeiträge gewährt werden durch Beschluss des Vorstandes. Die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft bittet um Zuweisung unseres Beitrages an diesen Unterstützungsfonds, der durch Beiträge von Kanton, Gemeinden und Privaten weiter geöffnet werden soll.

Der Sekretär befürwortet das Gesuch, weil wir damit erreichen, dass das neue kant. Altersheim von Appenzell A.Rh. bedürftigen Greisen und Greisinnen von Anfang an offensteht.

Nach einem empfehlenden Wort von Nationalrat Keller, der als Präsident des Kantonalkomitees Appenzell A.Rh. die getroffene Lösung als richtig ansieht, bewilligt das Direktionskomitee die Zuweisung des von der Abgeordnetenversammlung beschlossenen Beitrags von Fr. 5000.- für ein Altersheim in Appenzell A.Rh. an den von der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft geschaffenen und verwalteten Unterstützungsfonds.

b) Staatsrat Brandt ladet eine Delegation des Direktionskomitees zu der 25jährigen Jubiläumsfeier des Neuenburger Kantonalkomitees ein, welche im Mai stattfinden soll. Es ist eine Zusammenkunft sämtlicher Gemeindevertreter in Auvornier geplant. Jedem greisen Schützling wird eine Spende von Fr.5.- mit einem Bild überreicht.

Schluss der Sitzung 5 Uhr

Der Vizepräsident :

Kerner Kistley

Der Sekretär :

A. J. J. J. J.